

## **NDB-Artikel**

**Konrad** *von Altstetten* Minnesänger, Ende 13./Anfang 14. Jahrhundert.

### **Genealogie**

Aus Ministerialiengeschl. d. Klosters St. Gallen; Stammsitz Burg Alt-A., südostw. St. Gallen. Die Fam. ist seit 1166 (Dietrich v. A.) bezeugt, e. jüngere Nebenlinie bekleidete (mindestens seit 1279) d. Meieramt von A.;

V Walther (erw. 1280-1316), Inh. d. Meieramts. Die Fam. erlosch 1436.

### **Leben**

Ein Ritter Konrad von Altstetten urkundet zuerst 1235, ein Kleriker Konrad 1268. Der Minnesänger dürfte jedoch einer späteren Zeit angehören und in dem 1320 und 1327 in zwei Urkunden des Abtes Hiltbolt von Sankt Gallen bezeugten Meier K. zu sehen sein. – K., wahrscheinlich ein Zeitgenosse des Zürcher Sängers Johannes Hadlaub, hat drei Minnelieder (13 Strophen) hinterlassen, die nur in der sogenannten Manesse-Handschrift überliefert sind. Alle drei, darunter ein Sommerlied, haben Tanzliedcharakter und zeigen Anklänge an die Dichtung Gottfrieds von Neifen.

### **Werke**

*Ausg.* in: Die Schweizer Minnesänger, hrsg. v. K. Bartsch, 1886, Nachdr. 1964 (Einl. S. CLII-CLV), S. 265-69.

### **Literatur**

ADB I (*unter Altsteten*);

P. Bütler, Die Edeln u. Meier v. A., in: Anz. f. Schweizer. Gesch., NF 17, 1919, S. 112-27;

P. Bütler, Altstätten, in: Neujbll. St. Gallen, 1922, S. 3-67;

K. Martin, Minnesänger I, 1960 (*P*);

I. F. Walther, in: Codex Manesse, Interimstexte z. Volfaks., 8. Teillfg., 1978;

HBLS I, S. 303;

Vf.-Lex. d. MA II, Sp. 891.

**Portraits**

Miniatur v. sog. Grundstockmaler in sog. Manesse-Hs., Anf. 14. Jh. (Heidelberg, Univ.bibl.), Abb. in: Faks.-Ausg., 1925-29 u. 1975-79, Bl. 249<sup>v</sup>.

**Autor**

Ingo F. Walther

**Empfohlene Zitierweise**

, „Konrad von Altstetten“, in: Neue Deutsche Biographie 12 (1979), S. 534-535 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

## ADB-Artikel

**Altsteten:** *Konrad v. A.*, Minnesänger. Aller Wahrscheinlichkeit nach gehört der Dichter zu den edeln v. A., die im Ober-Rheinthal angesessen und Dienstmannen der Abtei St. Gallen<sup>¶</sup> waren. Der leichte, gefällige Rhythmus und der gewandte Stil seiner Dichtung lassen den Einfluß Gottfrieds v. Neifen erkennen, aber einige sprachliche Eigenthümlichkeiten scheinen darauf hinzuweisen, daß er erheblich jünger ist als dieser, etwa ein Zeitgenosse Hadlaubs. v. d. Hagen, Minnesänger 4, 407 f. Bartsch, Liederdichter XCI.

### **Autor**

*Wilmanns.*

### **Empfohlene Zitierweise**

, „Konrad von Altstetten“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1875), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---